

Seminare im Sommersemester 2017

Inklusion und Intersektionalität zusammen denken!

(Doris Gerbig)

Kompaktseminar

Vorbesprechung: Mi., 12.04., 15.00-16.30 Uhr

Fr., 12.05.2017, 10.00-17.00 Uhr

Sa., 13.05.2017, 10.00-17.00 Uhr

Fr., 23.06.2017, 10.00-17.00 Uhr

Sa., 24.06.2017, 10.00-17.00 Uhr

Alle Termine finden in den Räumen der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, Horner Weg 170, 22111 Hamburg statt.

Seit März 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland geltendes Recht und das Wort Inklusion in aller Munde. Veränderungen hat es in der deutschen Gesellschaft seitdem gegeben, zweifelsohne! Doch sie scheinen auch dazu geführt zu haben, dass es immer schwieriger wird, weiterhin herrschende Macht- oder Unterdrückungsverhältnisse sehen und benennen zu können.

Theoretische Ansätze/Einsätze wie Disability Studies, Queer Studies, Critical Race Theory oder Intersektionalität analysieren diese Verhältnisse. Sie stehen im Mittelpunkt des Seminars und sollen dabei helfen zu erarbeiten, was Inklusion in einem intersektionalen Sinne bedeutet.

Soziale Arbeit, Schulwesen, Hochschulbildung und noch viele Bereiche mehr gehören alle in diesen gesellschaftlichen Aushandlungsrahmen und werden die Praxisbezüge des Seminars bilden.

Ringvorlesung „flüchtig.behindert“ in Kooperation mit:



Gefördert von der Landeszentrale
für politische Bildung Hamburg.



Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit & Diakonie



www.hubbe-cartoons.de



Impressum:

Evangelische Hochschule für
Soziale Arbeit & Diakonie.
Stiftung Das Rauhe Haus
Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)
Horner Weg 170
22111 Hamburg
info@zedis-ev-hochschule-hh.de
www.zedis-ev-hochschule-hh.de

Veranstaltungen

Sommersemester 2017

Ringvorlesung „flüchtig.behindert“

Ort: Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Ostflügel Raum 221

Termin: Dienstag, 16.30-18.00 Uhr

Im öffentlichen Diskurs finden von Behinderung betroffene Geflüchtete bislang kaum Beachtung. Verlässliche Zahlen darüber, wie viele von Behinderung betroffene Geflüchtete in Deutschland Schutz suchen, gibt es nicht. Klar scheint bislang nur zu sein, dass es sie gibt.

Die in Zusammenarbeit u.a. mit *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V. geplante Veranstaltung widmet sich der Situation von Behinderung betroffener Geflüchteter. Nebst rechtlichen Aspekten, Barrierefreiheit, Intersektionen im Kontext Flucht, Behinderung und Geschlecht u.a. wird es auch um die Frage gehen, was den Integrations- vom Inklusionsdiskurs unterscheidet.

Die Ringvorlesung steht allen Interessierten und Studierenden der Hamburger Hochschulen offen. Die Räumlichkeiten sind rollstuhl-zugänglich. Alle Vorträge werden von Schriftmittler*innen gedolmetscht.

11.04..

Inklusion für Alle?!

Jürgen Homann & Lars Bruhn, wissenschaftliche Mitarbeiter, Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

25.04.

Unterbringung von Geflüchteten mit einer Behinderung – ein Problemaufriss am Beispiel von Hamburg

Prof. Dr. Joachim Schroeder, Fachbereich Erziehungswissenschaft 2, Behindertenpädagogik, Universität Hamburg

09.05.

Geflüchtete mit Behinderungen im Kontext der Netzwerkarbeit zu Bildung und beruflicher Integration in Hamburg Problemanzeigen – Hintergründe – Folgen

Maren Gag, passage gGmbH, Hamburg

23.05.

„Behinderte Flüchtlinge? Gibt es sie überhaupt?“

Zur Unsichtbarkeit behinderter Flüchtlinge im Hilfesystem und im behindertenpolitischen Diskurs

Prof. Dr. Swantje Köbsell, Alice Salomon Hochschule, Berlin

06.06.

Zur Versorgungslage geflüchteter Menschen mit Behinderung in Deutschland

Cornelius Lätzsch (M.A.); Koordinator Amublant Betreutes Wohnen, Lebenshilfe Köln e.V.

20.06.

Rechtliche Einschätzung zu der Stellung behinderter Geflüchteter in Deutschland

Pauline Krekeler, Ayesha Bischoff, Studierende der Rechtswissenschaft, aktueller Zyklus der Humboldt Law Clinic für Grund- & Menschenrechte an der Humboldt Universität zu Berlin, beide erarbeiten zu diesem Thema ein Schriftstück für den Interessensverband Selbstbestimmt Leben e.V.

05.07.

Migrationsbedingt behindert

Dr. Donja Amirpur, Institut für Kindheit, Jugend, Familie und Erwachsene an der TU Köln

Hinweis: Kooperationsveranstaltung in der Ringvorlesung „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, 19.00-21.00 Uhr, Raum 0079, Von-Melle-Park 5

11.07.

Zugang zu Gesundheits- und Teilhabeleistungen - Barrieren für asylsuchende Menschen mit Behinderung

Mirjam Schülle, Master of Science in Public Health, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Behinderung und Inklusion, Universität Kassel

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website oder bei uns über eventuelle Änderungen.